

Prof. Dr. Alfred Toth

Die textematische Struktur der objektalen Zeichenklassen

1. Max Bense (1992) hatte darauf hingewiesen, dass es in der Peirceschen Semiotik drei objektale Zeichenklassen gibt, worunter er Zeichenklassen versteht, welche den Repräsentationswert der Zeichenklasse des „vollständigen Objektes“ haben:

1. (3.2 2.2 1.2) – die Zkl des vollständigen Objektes
2. (3.1 2.2 1.3) – die Zkl des ästhetischen Objektes
3. (3.3 2.2 1.1) – die ZR der Kategorienrealität

Nun ist die Genuine Kategorienklasse, welche die Hauptdiagonale der semiotischen Matrix bildet, keine reguläre Zeichenklasse, da sie nicht dem inklusiven Ordnungsprinzip ($a \leq b \leq c$) für (3.a 2.b 1.c) gehorcht. Dennoch hat Bense sie als mögliches Realitätsmodell der Turing-Maschine bezeichnet (1992, S. 23).

2. Nun wurden in Toth (2009) zwei mögliche topologische Modell elementarer semiotischer Texteme für determinierte Zeichenklassen dargestellt. Da das eine dieser Modelle von determinierenden Zeichenklassen ausgeht, welche nicht dem semiotischen Ordnungsprinzip gehorchen müssen, eignet es sich, wie hier gezeigt werden soll, sehr gut, um die kontextuell-semiotischen Zusammenhänge der drei semiotischen Objekte bzw. Realitäten formal darzustellen.

Ich gebe zunächst die Matrix der kontexturierten Subzeichen für eine 4-kontexturale Semiotik (vgl. Kaehr 2008):

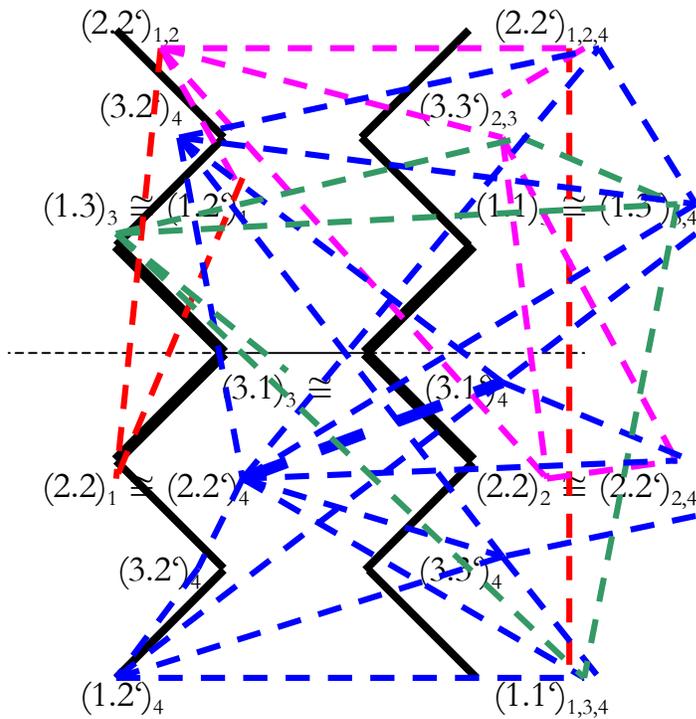
$$\left(\begin{array}{ccc} 1.1_{1,3,4} & 1.2_{1,4} & 1.3_{3,4} \\ 2.1_{1,4} & 2.2_{1,2,4} & 2.3_{2,4} \\ 3.1_{3,4} & 3.2_{2,4} & 3.3_{2,3,4} \end{array} \right)$$

Wir setzen nun fest:

$$\begin{aligned} \text{Zkl}(\text{dt1}) &= (3.1_3 \ 2.2_1 \ 1.3) \\ \text{Zkl}(\text{dt2}) &= (3.1_4 \ 2.2_2 \ 1.3) \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} \text{Zkl}(\text{dn1a}) &= (3.2' \ 2.2'_1 \ 1.2^\circ) \\ \text{Zkl}(\text{dn1b}) &= (3.2' \ 2.2' \ 1.2^\circ) \\ \text{Zkl}(\text{dn2a}) &= (3.3' \ 2.2' \ 1.1^\circ) \\ \text{Zkl}(\text{dn2b}) &= (3.3' \ 2.2' \ 1.1^\circ), \end{aligned}$$

d.h. die eigenreale Zeichenklasse in zwei verschiedenen kontextuellen Kombinationen wird jeweils doppelt determiniert durch die objektale und die kategorienreale Zeichenklasse je ebenfalls in zwei verschiedenen kontextuellen Kombinationen:



In diesem Graphen wurden die determinierten und die determinierenden Zeichenklassen schwarz eingefärbt. Rot ist $K = 1$, violett $K = 2$, blau $K = 3$ und grün $K = 4$, wobei gleiche kontextuelle Indizes durch entsprechend gefärbte gestrichelte Linien verbunden wurden. Rein monokontextual dargestellt, besteht der Zusammenhang der drei Zeichenrealitäten nur im allen gemeinsamen indexikalischen Objektbezug (2.2) sowie im $R_{pw} = 12$, wie schon von Bense (1992) dargestellt. Die kontextuellen Zusammenhänge in der obigen Textem-Struktur zeigen jedoch die enorme Komplexität, welche die drei Zeichenrealitäten miteinander verbindet.

Bibliographie

Bense, Max, Die Eigenrealität der Zeichen. Baden-Baden 1992

Kaehr, Rudolf, Diamond semiotics.

<http://www.thinkartlab.com/pkl/lola/Diamond%20Semiotics/Diamond%20Semiotics.pdf> (2008)

Toth, Alfred, Determinierte Zeichenklassen in textematischen Strukturen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics (erscheint, 2009)

27.7.2009